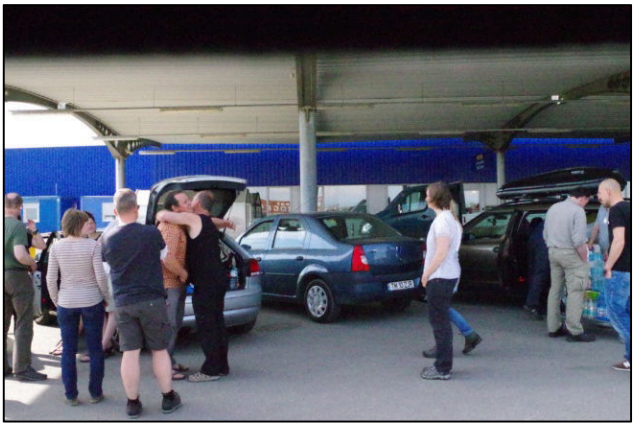
Exkursion nach Rumänien

09.05.- 17.05.2015

RICHARD, EDDA, BERND, CHRISTIANE, FRANZI S., KATHLEEN, ROBERT, PETER, MARTIN S., MARTIN K., FRANK, GUIDO, STEFFEN, MARCUS, JULIANE, NICOLE, ANDREAS & FRANZI D.

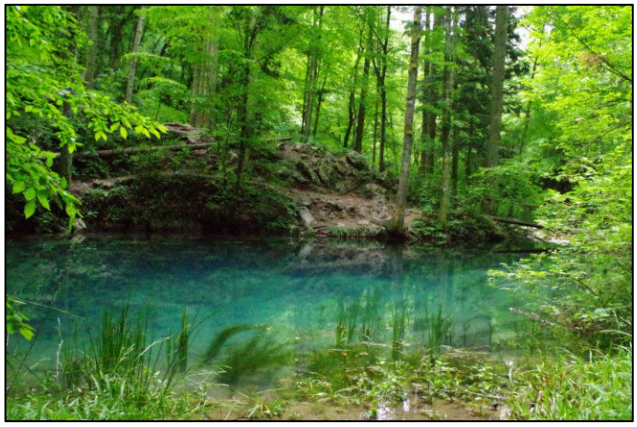
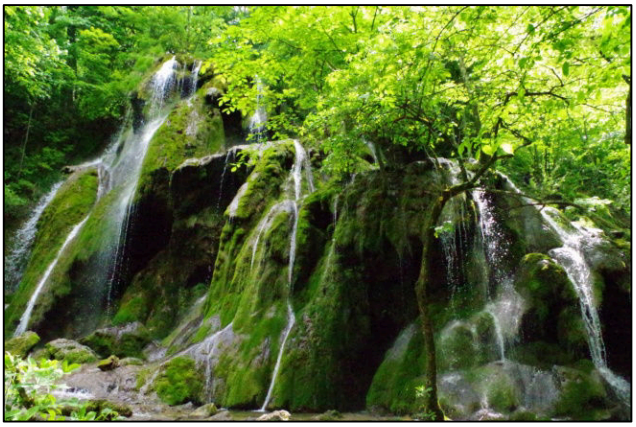
Am 09.05.2015 trafen sich alle Exkursionsteilnehmer in Timișoara auf dem Metroparkplatz. Nach der herzlichen Begrüßung mit dem Exkursionsleiter RICHARD HOFFMANN (RICHI) ging es in der Kolonne von sieben Fahrzeugen zum ersten Exkursionsziel nach **Sasca Montană**, in den südwestlichen Karpaten. Am Abend kamen wir in Mitten der kleinen ehemaligen Bergbau-Stadt in einer modernen Pension an, die RICHARD für uns gebucht hatte. Die sehr gute Verpflegung, die aus typischen rumänischen Gerichten bestand, wurde in einer kleinen beschaulichen Mühle serviert.



links: oben - Wiedersehen in Timișoara, unten - Unterkunft in Sasca Montană
rechts: oben - Fahrt zu Unterkunft, unten - Exkursionsteilnehmer

Am 10.05. machten sich die gespannten Teilnehmer nach dem Frühstück auf den Weg in den **Nationalpark Nera Beusnita**. Es folgte eine Wanderung talaufwärts, vorbei an dem idyllischen Ochiul Beiului See, in dessen azurblauen Wasser Bachforellen und im Uferbereich Gelbbauchunken beobachtet werden konnten, bis zu einer beschaulichen Kaskade, hinter dem einige kleine Höhlen zu finden waren, die auf das Vorkommen von Fledermäusen überprüft wurden. Anschließend ging es wieder talabwärts entlang des Flusses durch einige Grotten bis hin zu einem Geröllfeld, wo eine Hornnatter, Mauereidechsen und Smaragdeidechsen beobachtet werden konnten. Während der Wanderung wurden außerdem eine riesige Blindschleiche, ein Riesen-Laufkäfer, Gebirgsstelzen, ein Steinadler und in einer Grotte eine kleine Hufeisennase gesichtet. Nach dem deftigen Abendessen gab es ein beeindruckendes Gewitter, sodass der geplante Netzfang leicht verspätet begann.

Es wurden vier Netze entlang des nahegelegenen Flusses „**Nera**“ gestellt. Hierbei konnten Wasserfledermäuse, Mückenfledermäuse, Zwergfledermäuse, Kleine Bartfledermäuse und Nymphenfledermäuse gefangen werden. Während der gesamten Exkursion wurden verschiedene Proben für tiermedizinische und genetische Untersuchungen von den Fledermäusen genommen. Ein Teil der Proben ging an das Friedrich-Löffler-Institut (FLI) in Deutschland, ein anderer Teil wurde für die Uni Greifswald gesammelt.

links: oben - Gelbbauchunke, mitte - Kaskade, unten - Exkursionsteilnehmer
rechts: oben - Ochiul Beiului See, mitte - Blindschleiche, unten - Riesen-Laufkäfer

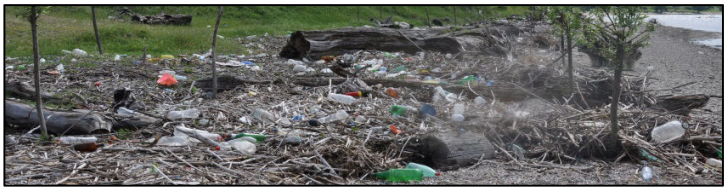
links: Hornnatter, rechts: Kleine Hufeisennase

Am 11.05. ging es zur **Gaura cu Musca** Höhle, in Deutsch „Höhle mit der Fliege“, die wir bereits von der Exkursion im Jahr 2011 kannten. Hier befindet sich eine gemischte Kolonie aus Großen und Kleinen Mausohren, Langflügelfledermäusen und Großen Hufeisennasen. Die Höhle wurde in kleinen Gruppen begangen, um eine zu große Störung zu vermeiden. Hierbei wurde eine Langflügelfledermaus entnommen um sie zu beproben, da die Nominatbeschreibung von diesem Ort stammt und um sie den Exkursionsteilnehmern näher zeigen zu können.

links: Gaura cu Musca Höhle, rechts: Langflügelfledermaus

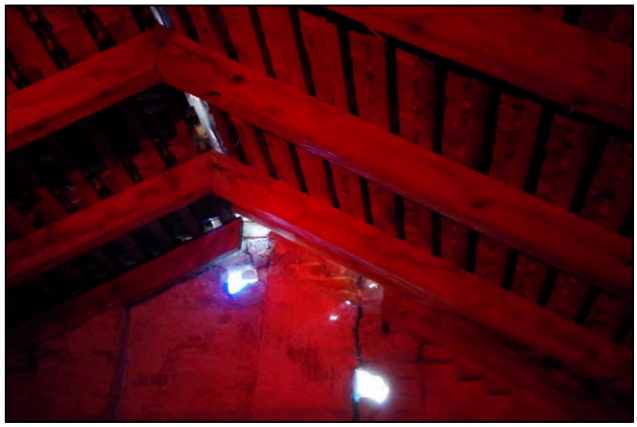
Auf dem Weg dorthin wurde ein Zwischenstopp an einer Seitenbucht der Donau eingelegt, wo u.a. Bienenfresser und Schlangenadler beobachtet werden konnten. Beeindruckend war die enorme ornithologische Artenvielfalt trotz des großen Müllproblems.

Zurück in **Sasca Montană** schwärmten einige Exkursionsteilnehmer aus, um geeignete Netzfangstandorte zu finden. Nach dem Abendessen konnten an verschiedenen Netzfangstandorten 6 Fledermausarten gefangen werden, unter anderen auch 2 Großen Hufeisennasen.



links und rechts: an der Donau

Am 12.05. erfolgte die Abreise zur nächsten Station. Vor der Abfahrt wurde noch eine gemischte Wochenstube von Großen Hufeisennasen und Wimperfledermäusen besichtigt. COLLIN vom **Nationalpark Nera Beusnita** erklärte, dass das Dach des Hauses erneuert werden muss. Dies geschieht schrittweise, sodass im Moment ein Teil des Daches für die Wochenstube abgetrennt wurde, während die andere Hälfte neu eingedeckt wird. Später soll die Wochenstube dann in den neuen Teil umziehen, damit die andere Hälfte des Daches erneuert werden kann. In Zukunft soll die Wochenstubenaktivität live für die Umweltbildung mit einer integrierten Kamera überwacht und visualisiert werden.

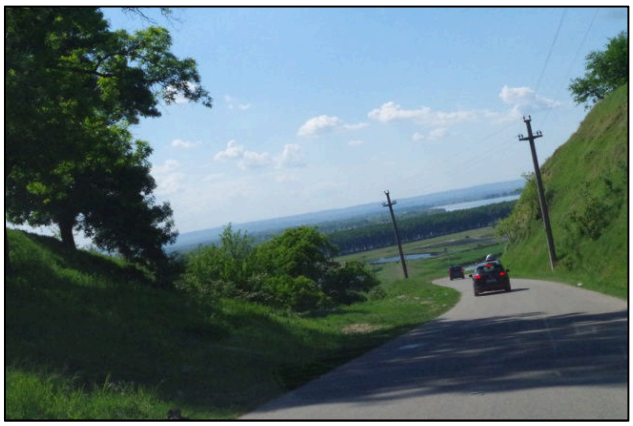


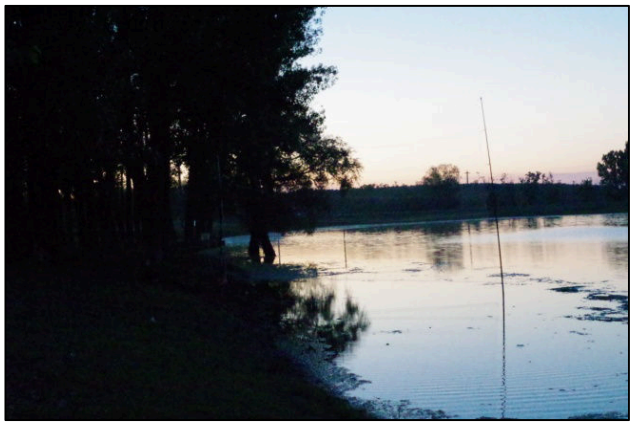
links:

Einstieg zur Wochenstube
rechts: oben - baufälliges Haus mit der Wochenstube, unten - Wochenstube im Dachboden

Anschließend führte die Reise weiter nach **Gruia**. Dieser beschauliche Ort liegt direkt an der Donau im Dreiländereck Rumänien-Serbien-Bulgarien. Wir waren sofort beeindruckt von der faszinierenden Landschaft, den ornithologischen Highlights die sich schon erahnen ließen und der tollen Pension mit Blick zur Donau nach Serbien.

Am Abend fand der erste Netzfang an einem großen Weiher nahe der Pension statt. Hier konnten Rallenreiher und Zwergohreulen beobachtet werden, während Langflügel-, Langfuß- und Wasserfledermäuse, Kleine Bartfledermäuse, Großer Abendsegler, Weißrand-, Rauhaut-, Zwerg- und Mückenfledermäuse in den Netzen gefangen wurden.





links: oben - „Auf der Suche“, mitte - Fahrt nach Gruia, unten - Netzfangstandort am Weiher
rechts: oben - Exkursionskolonne, mitte - Blick aus der Unterkunft zur Donau nach Serbien, unten - Netzfangstandort am Weiher

Am 13.05. wurde vormittags eine ornithologische Exkursion unternommen. Hierbei ging es in die weiträumige Weidelandschaft parallel zur Donau, mit vielen Tümpeln und Teichen. Hier im FFH-Gebiet konnten einige Reiherarten (Grau-, Silber-, Seiden-, Purpur-, Kuh- und Rallenreiher), Blauracken, eine Zwergdommel und sogar Löffler beobachtet werden, um nur einige spannende Arten zu Arten zu nennen. Bemerkenswert waren auch die vielen Wiedehopfe, die zahlreich beobachtet werden konnten. Der Nachmittag wurde frei gestaltet - während einige sich etwas Ruhe gönnten, führten andere weitere Exkursionen in der näheren Umgebung durch.

links: oben - Blauracke, mitte - Exkursionsteilnehmer, unten - Graureiher
rechts: oben - FFH-Gebiet, mitte - Rallenreiher, unten - Sonnenuntergang über Serbien

Am Abend stand der nächste Netzfang auf dem Programm. Einige bauten ihre Hochnetze direkt am Donau-Ufer auf, um endlich mal einen Riesenabendsegler zu fangen. Der Standort zeigte sich, auch ohne den Riesenabendsegler, als ein sehr guter Fangplatz, sodass hier bis um 04:00 Uhr gefangen wurde. Das Fangteam wurde von den morgendlichen Fischern, die sich an der Donau versammelten, zufrieden abgelöst. An diesem Abend gingen die meisten Arten ins Netz (Langflügel,- Langfuß- und Wimperfledermaus, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Kleinabendsegler, Großer Abendsegler, Weißrand-, Rauhaut- und Mückenfledermaus, Graues Langohr und Große Hufeisennase = 12 Arten!).

Ein anderes Team fing in einem nahegelegenen Eichenwald, auf der Spur von Hufi & Co aber leider ohne Erfolg. Die Netze blieben leer.

Als Höhepunkt des Fangabends ging dafür eine Zwergohreule ins Netz, zur Freude der Teilnehmer.

links: oben und unten - Große Hufeisennase, mitte - Großes Mausohr
rechts: oben und unten - Zwergohreule, mitte - Weißrandfledermaus

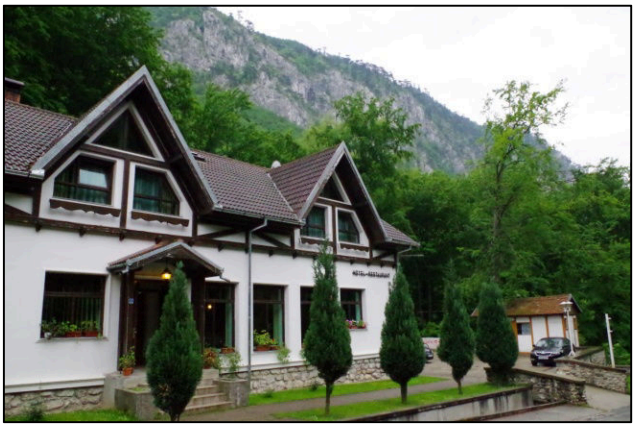
Am 14.05. teilte sich die Gruppe. Die einen machten einen Ausflug über die Donau ins nahegelegene Serbien nach **Negotin**, um dort eine Rundfahrt zu unternehmen und ein paar Einblicke in das für uns bislang unbekannte Land zu erlangen. Der andere Teil der Gruppe spürte rings um **Gruia** noch einige faunistische und floristische Highlights auf.

Nach dem Abendessen fand ein erneuter Netzfang an der Donau statt, bei dem 9 Arten gefangen werden konnten.

in Serbien
links: oben - Griechische Landschildkröte, unten - Negotin - Innenstadt
rechts: oben und mitte - Griechische Landschildkröte, unten - Übersichtskarte Negotin

in Serbien
links: oben - Köhlerei - Herstellung von Holzkohle, unten – Blick in das Donautal aus Serbien
rechts: oben - Ausflug nach Serbien, unten - Laubfrosch

Am 15.05. ging es über Herkulesbad zum letzten Etappenziel, in das **Cerna-Tal**. In der Pension inmitten des beeindruckenden **Cerna-Tales**, nächtigten wir schon 2011. Auch war uns die Bauernfamilie schon bekannt, die wir nach einer kurzen Wanderung besuchten und bei der wir wieder selbstgemachten Honig und Schnaps kauften. Auch die traditionelle Kostprobe bereitete wieder viel Freude.

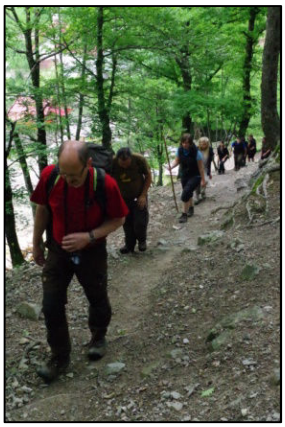
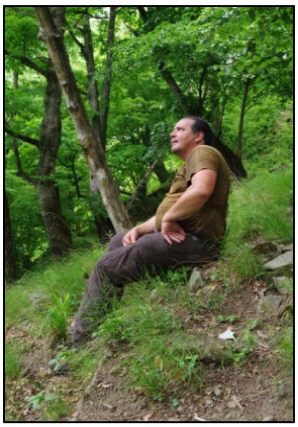


links: Unterkunft, rechts: bei sehr gastfreundlichen Einheimischen

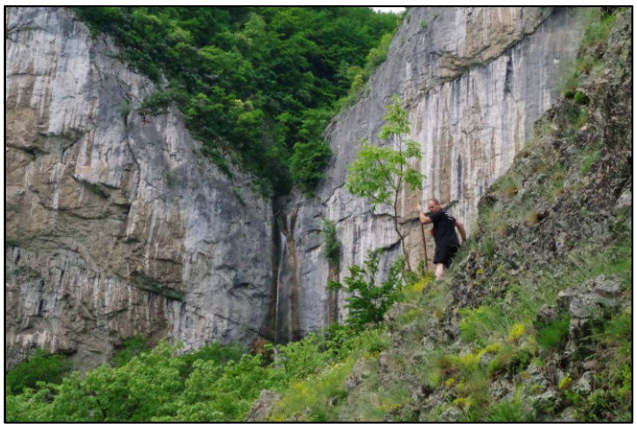
Ein Regenschauer, der im ersten Anschein unseren letzten Netzfang zum Platzen bringen drohte, hielt uns letztendlich nicht ab unsere Netze zu stellen. Eine Gruppe spannte Hochnetze direkt über den Fluss, der andere Teil der Gruppe fing in dem Wald neben der Pension, in dem schon 2011 mittelgroße Hufeisennasen gefangen werden konnten.

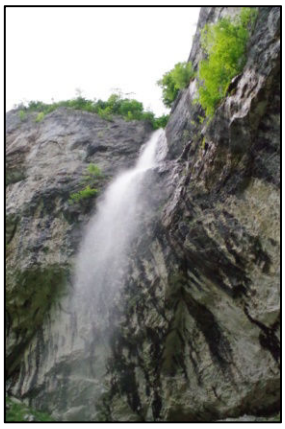
links: Netzfangstandort über der Cerna, rechts: Flusstal im Cerna-Tal

Am 16.05. stand die Abreise bevor. Vor der Fahrt nach Arad wurde noch eine schöne Wanderung zu dem 40 m hohen **Vanturatoarea** Wasserfall unternommen. Nach der Dusche einiger Teilnehmer ging es dann wieder talabwärts zur Weiterfahrt nach Arad. Nach dem abschließenden Abendessen in RICHI´s Heimatviertel verabschiedeten wir ihn und die ersten brachen Richtung Heimat auf, ein anderer Teil der Gruppe übernachtete in einer Pension, um am nächsten Tag die Heimreise anzutreten.

oben: rechts - Ziegen auf dem Weg zum Schlachten, mitte und rechts - Wanderung zum Vanturatoarea Wasserfall
unten: links - Wanderung zum Vanturatoarea Wasserfall, rechts - Hirschkäfer





oben: Vanturatoarea Wasserfall
unten: links - Smaragdeidechsen, rechts - wunderschöne Kulturlandschaft

Exkursionsteilnehmer

An dieser Stelle möchten wir uns bei unserem Exkursionsleiter RICHI ganz herzlich für die gelungene Exkursion in seinem wunderschönen Land bedanken. Ein besonderer Dank geht an die Exkursionsteilnehmer für die tolle Stimmung.
Die Rumänienfreunde vom Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. kommen gerne wieder!

Text : MARCUS FRITZE & KATHLEEN KUHRING
Bilder: MARCUS FRITZE, MARTIN STARRACH UND ROBERT DRANGUSCH